

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Franziska Grunwaldt, Dennis Gladiator,
Carsten Ovens, Karl-Heinz Warnholz (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Die Staus von morgen schon heute vermeiden – Umstieg auf Bus und
Bahn aktiv fördern, HVV-Tarife für das kleine Portemonnaie attraktiver
machen**

Der Senat hat sich mehrfach, unter anderem mit dem „Mobilitätskonzept Mitte Altona“ aus dem Jahr 2013¹, dazu verpflichtet, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Hamburg als „Rückgrat für Mobilität“ zu stärken. Doch ob und wie dies auch über die Gestaltung der Tarifstruktur des HVV geschehen kann, lässt der Senat bisher offen. Dabei gibt es eine Reihe tariflicher Stellschrauben, die weitere Bevölkerungsgruppen veranlassen können, die Busse und Bahnen in Hamburg intensiver zu nutzen und außerdem dazu geeignet sind, Familien stärker finanziell zu entlasten.

Bei den derzeit geltenden Tarifen müssen etwa Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren, die nicht täglich, sondern nur gelegentlich mit Bus oder Bahn fahren und deshalb keine Monatskarte haben, für den Schulweg eine normale Ganztageskarte zum vollen Preis von mindestens 7,70 Euro kaufen, da die ermäßigte Tageskarte für 6,40 Euro erst ab 9 Uhr gilt. Auch jene jungen Menschen, die nach Beendigung ihrer Schulzeit nicht gleich eine Ausbildung oder ein Studium beginnen, sondern zur beruflichen Orientierung etwa nach dem Abitur erst meist unbezahlte Praktika absolvieren, müssen wie ein Vollverdiener den vollen Preis für eine Monatskarte zahlen (Großraum Hamburg AB 106,40 Euro). Die Monatskarte für gleichaltrige Azubis oder Studenten kostet demgegenüber nur 61,40 Euro. Ferner gibt es beim HVV, anders als etwa in Leipzig, Flensburg oder Freiburg, anders aber auch als in Zürich oder Lissabon, keine Tageskarte, die ab Kauf beziehungsweise Entwertung 24 Stunden gültig ist und damit sehr viel flexibler zu handhaben wäre als die Tageskarten des HVV, die unabhängig vom Nutzungsbeginn jeweils nur bis 6 Uhr am Folgetag gelten.

Aus Sicht der CDU-Bürgerschaftsfraktion bestehen somit nach dem Motto „Die ÖPNV-Kunden von heute sind die Stauvermeider von morgen“ gute Möglichkeiten, die HVV-Tarife nutzerfreundlicher und gerade für Jugendliche und junge Erwachsene auch kostengünstiger zu gestalten.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. darauf hinzuwirken, das Ticket- und Tarifsystem des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) um folgende Punkte zu erweitern:
 - a) Einführung einer HVV-Schüler-Ganztageskarte, die nicht teurer als die 9-Uhr-Tageskarte ist.

¹ <http://www.hamburg.de/contentblob/4111664/2809d680baf01c026ab2f8583eb46d3c/data/mobilitaetskonzept-mitte-altona.pdf>.

- b) Der Berechtigungsnachweis für ermäßigte HVV-Zeitkarten für Azubis und Studierende ist allen kindergeldberechtigten jungen Erwachsenen zu erteilen, die im Tarifgebiet des HVV ein Praktikum mit Praktikumsvertrag absolvieren, auch wenn sie noch nicht studieren oder eine Ausbildung oder Ähnliches machen.
 - c) Einführung eines preislich attraktiven 24-Stunden-Tickets für den Großbereich AB.
2. der Bürgerschaft bis zum 31 Dezember 2018 über die Umsetzung zu berichten.